



**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I**

**gültig ab Schuljahr 2011/12
(letzte Überarbeitung: 08/2017)**

Musik

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	4
1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches	3
1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik	3
1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	3
1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu	4
1.3 AG-Angebot	4
1.4 Unterrichtsbedingungen	4
1.5 Konzerte	5
1.6 Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten	6
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	9
2.1.2 Musik im Neigungsbereich – Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	16
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	18
2.1.4 Musik im Neigungsbereich – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	34
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	38
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	40
2.4 Lehr- und Lernmittel	42
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
3.1 Kooperation mit anderen Fächern	43
3.2 Der Neigungsbereich D-Ku-Mu	43
4 Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms der Friedrich-Harkort-Schule des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren (individuelle Förderung, Binnendifferenzierung), um damit einen vitalen und identifikationsstiftenden Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule und die Schule auch nach außen zu repräsentieren.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit).

1.2 Unterrichtsstruktur im Fach Musik

1.2.1 Musikunterricht außerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Ist eine Schülerin oder ein Schüler nicht dem Neigungsbereich D/KU/MU zugeordnet, so wird „normaler“ Musikunterricht im Sinne der Vorgaben der APO-SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I erteilt:

In den Klassen 5/6	2 Std. durchgehend
In Klasse 7	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst
In Klasse 9	2 Std. durchgehend

1.2.2 Musikunterricht innerhalb des Neigungsbereiches D-Ku-Mu

Mit dem Schuljahr 2016/2017 ist erstmalig eine fünfte Klasse dem Neigungsbereich Deutsch-Kunst-Musik zugeordnet. **Zwei zusätzliche Ergänzungsstunden** stehen für das Fach Musik dann **jeweils in den Jahrgangsstufen 5 und 9** zur Verfügung, sodass Musik im 2. Halbjahr der Klasse 5 mit vier Stunden und in Klasse 9 durchgängig mit durchschnittlich drei Stunden unterrichtet werden kann. Die zusätzlichen Stunden werden für fächerübergreifende und produktorientierte Projekte in Bezug auf den Lehrplan des Fachs Deutsch genutzt (vgl. internen Lehrpläne für die Fächer Deutsch und Kunst).

1.3 AG-Angebot

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles entsprechend ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen und somit als Kulturstifter Erfahrungen zu sammeln:

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7/8 Mittelstufenchor
- für die Jgst. 9-Q2 Oberstufenchor
- für die Jgst. 5-Q2 Band
- für die Jgst. 5-Q2 Orchester

Die AGs sind in das Angebot der Übermittagsbetreuung der Schule eingeflochten, da sie in der Sekundarstufe I nach der 6. Stunde angeboten werden. Die Arbeit der AGs wird unter Kap. 5.5 des Schulprogramms näher erläutert.

1.4 Unterrichtsbedingungen

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 6 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas für Musik (Sek I+II), die sowohl im Vormittagsbereich als auch in der Ensemblearbeit am Nachmittag tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einer Vertreterin unterstützt. Den Fachvorsitzenden obliegt zudem die regelmäßige Wartung und Instandhaltung des zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterials (fachbezogene Medien), der Notensammlung und des Instrumentariums.

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum (022), der zu zwei Dritteln mit Tischen ausgestattet ist; die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten. Hier stehen neben diversen Perkussioninstrumenten ein Flügel und ein Drumset sowie zehn an zwei Seitenwänden fest installierte Keyboards zur Verfügung.

- Im Raum 001, der mit Tischen für 32 Schülerinnen und Schüler ausgestattet ist, befinden sich ein Klavier sowie einige portable Keyboards.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) mit etwa 220 Sitzplätzen zur Verfügung, wo neben einer Orchestersenke und einer Bühnenfläche auf Zuschauerhöhe eine Soundanlage zur Verfügung steht.

Die beiden Fachräume 022 und 001 haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-Player und Kassettendeck sowie Anschlüsse für andere elektronische Geräte. Weiterhin stehen in beiden Fachräumen Activeboards mit PCs und Internetanschlüssen sowie jeweils ein OHP zur Verfügung. Für das PZ steht eine fahrbare Anlage bereit. An den Musikraum 022 grenzt ein Aufbewahrungsraum an, in welchem sich Keyboards, Orff'sches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackers und Percussion-Instrumente befinden. Außerdem dient er derzeit auch zur Lagerung des für den Streicherklassenunterricht (Schuljahr 2010/11 bis 2013/14) angeschafften Instrumentariums, einer Verstärker-/Mischpultanlage, eines Stagepianos und sonstigen Equipments, welches für Konzerte benötigt wird.

Die im Aufbewahrungsraum gelagerten Streichinstrumente sind in einem Instrumentenkatalog erfasst und werden regelmäßig gewartet. Die Ausleihe erfolgt in Absprache mit den zuständigen Fachkollegen. Das Instrumentarium steht aktuell vorrangig den Absolventen der ehemaligen Streicherklassen und Schülerinnen und Schülern zur Verfügung, welche in Kooperation mit der städtischen Musikschule Herdecke in den Räumen der FHS Instrumentalunterricht erhalten. Ein fester Präsenzbestand an Streichinstrumenten steht außerdem dem Schulorchester sowie nach Absprache für das Unterrichtsvorhaben „Orchester, Band & Co.“ (Instrumentenkunde, Jgst. 6) und das Musizieren im Klassenverband zur Verfügung.

1.5 Konzerte

Im Kalenderjahr gibt es drei feste Konzerte:

Das Frühlingskonzert findet in der Regel alle zwei Jahre statt und besteht aus einer Mischung von solistischen Beiträgen (instrumental oder vokal) sowie Klassen- und Kursbeiträgen, welche im Rahmen des Musikunterrichts mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam erarbeitet werden. Zur Vorbereitung finden in der Regel Castings für die Solisten statt, um aus der Vielzahl der Bewerbungen eine ausgewogene Auswahl treffen zu können.

Im Sommerkonzert stehen die musikalischen Ensembles (s. oben) der FHS im Fokus. Am Ende des Schuljahres haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit Bühnenerfahrung zu sammeln, indem sie in einem bunten Konzert Einblick in die jeweilige Ensemblearbeit geben.

Ebenfalls fest etabliert ist das feierliche Adventskonzert in der Herdecker Stiftskirche, das immer am 3. Advent stattfindet. Neben solistischen Beiträgen erklingen weihnachtlich-besinnliche Kompositionen, welche die Chöre, das Orchester und die Band einstudiert haben. Traditionell findet die Vorbereitung für dieses Konzert im Rahmen einer dreitägigen Probenfahrt in die Herdecker Part-

nerstadt Blankenburg (im Harz) statt. Seit nunmehr 16 Jahren bestreiten Ensembles der FHS dort ein gemeinsames Konzert mit dem Gospelchor des Blankenburger Gymnasiums.

Des Weiteren finden regelmäßig Auftritte schulischer Ensembles in Herdecke und Umgebung statt (u.a. Herdecker Maiwoche, Winterzauber, Altenheime/Seniorenfeste). In den vergangenen Jahren gab es immer wieder auch (halb)szenische Projekte, z.B. Musical-Darbietungen, Revuen.

1.6 Außerschulische Partner und Kooperationsmöglichkeiten

In Kooperation mit außerschulischen Musik-Institutionen werden regelmäßig jahrgangsstufenbezogene oder -übergreifende Musikprojekte realisiert, z.B. Tontechnik-Workshops, Besuche von Operaufführungen in Dortmund oder Hagen oder Workshops mit Liedermachern und Komponisten.

Aufgrund des Engagements der ortsansässigen Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung können Schülerinnen und Schüler der FHS (auch im Klassen- oder Kursverband) nach vorheriger Anmeldung sowohl Klassik- als auch Jazz- und Weltmusik-Konzerte im stiftungseigenen Konzertsaal kostenlos besuchen.

Innerhalb der Unterrichtsreihe „Orchester, Band und Co.“ (Instrumentenkunde) können Lehrer und/oder fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler der Herdecker Musikschule in den Unterricht eingeladen werden. Darüber hinaus sind Probenbesuche (z.B. bei den Dortmunder Philharmonikern) und Buchungen szenischer Einführungen zu Opern oder Musicals (z.B. musiktheaterpädagogische Angebote des Hagener Theaters) möglich.

Im Rahmen des Unterrichts innerhalb des Neigungsbereichs Deutsch-Kunst-Musik werden darüber hinaus weitere Exkursionen, u.a. zum WDR nach Köln, durchgeführt (Stufe 5 und Stufe 9), welche ebenfalls von der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung finanziell unterstützt werden. Diese werden durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

In Kooperation mit der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung ist eine Ausweitung der Schulkonzerte und des musikalischen Engagements im Sinne eines Herdecker Veranstaltungskalenders frei nach dem Motto ‚Bühne der Jugend‘ angedacht, sollte es im Zuge größerer Baumaßnahmen an der Friedrich-Harkort-Schule auch zu einem Umbau der Schulaula (Umgestaltung als Konzertsaal für Herdecke mit besserer Bühnenausstattung und Technik) kommen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: Der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Curriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die im Folgenden ausgewiesenen Unterrichtsraster und konkretisierten Unterrichtsvorhaben können in Bezug auf die Reihenfolge innerhalb eines Schulhalbjahres individuell angepasst werden. Jedoch wurde bei der gewählten Reihenfolge in vielen Fällen Rücksicht auf schulische Termine und Projekte genommen, die den Musikunterricht direkt oder indirekt beeinflussen (z.B. Frühlingskonzert) und ggf. im unterrichtlichen Kontext vor- und nachbearbeitet werden können/müssen. Dies gilt es für die unterrichtenden Kollegen bei der individuellen Schuljahres-/Halbjahresplanung zu berücksichtigen.

Um die Kooperation der Fächer Deutsch, Kunst und Musik innerhalb des Neigungsbereichs gewährleisten zu können, ist für Musikkollegen (wie auch für die Kunst- und Deutschkollegen), welche im Neigungsbereich unterrichten, die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben obligatorisch.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 5	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Bewegung und Stillstand – Rhythmik & Melodik</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• ...beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik,• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Notationspraxis• Rhythmik• Melodik• Bodypercussion und Sprechstücke <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none">• ...analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,• realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen,• ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Leben als Musiker im Mittelalter• Klang alter Instrumente• Architektur des Barock, höfisches Leben• Einfache Lieder und Tänze <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzertes (ggf. Mitwirkung am Frühlingskonzert der FHS)</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelles und modernes Liedgut • Melodik: Halb- und Ganztonschritte, Intervalle <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Musik erzählt - Programmmusik</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik, <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung durch Formteile • Dynamik • Grafische Partituren, Hörprotokolle • Einführung in das Partiturlesen <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p><u>Summe Klasse 5: ca. 72 Stunden</u></p>	

Klasse 6

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Orchester, Band & Co

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen,
- erläutern historische und biografische Hintergründe von Musik.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Instrumente in verschiedenen Ensembles
- Klassenmusizieren

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus „Die Entführung aus dem Serail“ untersuchen und musizieren

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung.

Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung
- Gattungsspezifische Merkmale: Arie, Ouvertüre
- Szenisches Spiel

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Hymnen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Dur und Moll: Dreiklänge • Umgang mit dem Notentext <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Von den Ohren und anderen Sinnesorganen – Hörgewohnheiten reflektieren lernen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung, <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise des Ohres • Sensibilisierung für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Hörapparat • Lautstärkemessung • Musik im Hintergrund <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Summe Klasse 6: ca. 72 Stunden</u></p>	

Klasse 7 (ein Halbjahr)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Mit Musik manipulieren – Wirkungen von Musik in Werbesituationen erkunden

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Dreiklangs- und Skalenmelodik
- AIDA-Modell
- Dreiklangs- und Skalenmelodik
- Gestaltung eines Werbejingles

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Musik als Autobiografie

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes,
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-musikalischen Kontext.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musikalische Gestaltung von Emotionen
- Begleit-Patterns (inkl. Akkorde)
- Prototypische Karrieren

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Summe Klasse 7: ca. 36 Stunden

Klasse 9

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Eine musikalische Zeitreise II – von der Klassik zur Romantik

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...analysieren abendländische Kunstmusik des 18. Und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik: Sonatenhauptsatzform, Instrumentalkonzerte
- Werkverzeichnisse
- Formaspekte: Motiv, Thema, ...
- Anbahnung von Analysen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Original und Bearbeitung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ...deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen,
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen,
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik.

Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Coverprinzipien und rechtliche Grundlagen
- Grundlagen bei der Arbeit mit Sequencern
- Kriteriengestützte Produktion eines eigenen Coversongs

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Musik und Szene</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter, • beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik. <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungen des Musiktheaters • Dramaturgie und Handlung • Motivtechniken • Szenische Interpretation <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Meet the Beat</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik. <p>Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Ausdrucksgesten in Rhythmus und Dynamik • Choreografische Gestaltungselemente • Kriteriengeleitete Gestaltungsaufgabe • (Gruppen-)improvisation <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p>
<p><u>Summe Klasse 9: ca. 72 Stunden</u></p>	

2.1.2 Musik im Neigungsbereich - Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Klasse 5 (2 Ergänzungsstunden im 2. Halbjahr)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben:</u> Thema: Einfach fantastisch! – Märchenhafte Erzählungen musikalisch umgesetzt</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik, • entwerfen und präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und klangliche Gestaltungen (auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien) • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen und beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse <p>Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik), IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Märchen artikuliert vortragen – Stimmbildung / Sprecherziehung • Funktionen von Musik in Märchenverfilmungen und/oder im Märchenhörspiel (v.a. Spannungsaufbau, Paraphrasierung) • Verbindung von Musik und Text (v.a. Vertonung, Kompilation, Klangcollage) • Technische Aspekte der Hörspielproduktion <p>Zeitbedarf: Je nach Größenordnung des Projekts und des praktischen Anteils in den Ergänzungsstunden als Quartals- oder Halbjahresthema denkbar</p>	<p><u>Bezug zum Deutsch-Lehrplan:</u> Thema: „Es war einmal ...“ – Wir untersuchen und gestalten Märchen“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... erzählen Märchen geordnet, anschaulich und lebendig, • setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel ein und erproben deren Wirkung • wenden (beim Verfassen eigener Märchen) elementare Methoden der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung sowie in Ansätzen Erzähltechniken an, • erfassen Inhalte und Wirkungsweisen einfacher literarischer Formen (v.a. elementare Strukturen von Märchen) <p>Bereiche des Fachs: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Märchenmerkmale / -motive (Magisches, Märchenpersonal / Figurencharakteristik...) und ihr Symbolcharakter • Märchenstrukturen, v.a. Eingangs-/Schlussformel, dreiteiliger Aufbau der Spannungskurve (Märchendramaturgie), Gegensätze • Sprache im Märchen • Aktualisierung, Problematisierung von Märchen • Märchen in unterschiedlichen Ländern und Kulturen <p>Zeitbedarf: ca. 20 Unterrichtsstunden (erste Unterrichtsreihe im 2. Halbjahr)</p>

Klasse 9 (durchgängig 1 Ergänzungsstunde)

Unterrichtsvorhaben:

Thema: „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ... erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen
- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik

Inhaltsfelder: IF 3 (Verwendungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufe im Kulturbetrieb (v.a. im musikalischen Bereich) – Inhalte, Anforderungen und Voraussetzungen
 - Künstlerische Berufe (z.B. Pianist, Opernsängerin, Musicaldarsteller, Komponist, Liedermacher/Rezitator)
 - Sonstige Berufe (z.B. im Theater, in der Veranstaltungstechnik, im journalistischen Bereich etc.)
- Stars gestern und heute (Entstehung und Entwicklung des Konzertwesens und des Starkults, Einflüsse neuer Medien, u.a. Youtube, rechtliche Grundlagen, Inszenierung und Marketing)
- Exkursionen, Workshops (ggf. Einladung externer Experten)

Zeitbedarf: Je nach Größenordnung des Projekts und des praktischen Anteils in den Ergänzungsstunden als oder Halbjahres- oder Ganzjahresthema denkbar (Unterrichtsentfall während des Praktikums)

Bezug zum Deutsch-Lehrplan:

Thema: „Wir erkunden die Berufswelt“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ... beschaffen Informationen und berichten in sachgemäßer Sprache über funktionale Zusammenhänge, beschreiben Vorgänge und Abläufe,
- nutzen selbständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche und berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte,
- verfassen Texte in standardisierten Formaten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)
- erkennen verschiedene Sprachebenen und Sprachfunktionen in schriftlich verfassten Texten und mündlichen Situationen

Bereiche des Fachs: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien, Reflexion über Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Berufsbilder und Studienfächer (Anforderungen, Voraussetzungen, Inhalte)
- Bewerbungstraining (u.a. Workshop der Sparkasse):
 - Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf (in Vorbereitung auf das Berufspraktikum vor den Osterferien)
 - Bewerbungsgespräch
- Praktikumsbericht
- Sprache in Stellenausschreibungen, mündlicher und schriftlicher Bewerbung
- Berufsbezeichnungen im Wandel der Zeit

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden (UV 9.1.1)

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Die unter 2.1.1 vorgestellten Übersichtsraster werden im Folgenden entfaltet. Eine grobe Orientierung wird durch die Farbgebung erreicht: Blau weist auf das Inhaltsfeld „**Bedeutungen von Musik**“ hin. „Dieses (...) blickt auf Musik als Form der Kommunikation, als Begegnung unterschiedlicher Bedeutungszuweisungen, an der Hörer, Interpret und Komponist gleichermaßen Anteil haben. Diese können unserer räumlichen und zeitlichen Vorstellung entlehnt sein, sie können sich auf Stimmungen und Gefühlszustände beziehen oder auch von formbildenden Ideen und Gestaltungsprinzipien ausgehen. In jeder musikalischen Äußerung wie auch in jeder Form der Wahrnehmung von Musik werden solche Bedeutungszuweisungen vorgenommen, entweder als subjektive Sinnvermutungen, als Ausdrucksvorstellungen oder als Konstruktion und Rekonstruktion formaler Zusammenhänge. Dazu steht im hörenden Nachvollzug ebenso wie in der gestaltenden oder nachgestaltenden musikalischen Praxis in der Regel ein Repertoire von Ausdruckskonventionen zur Verfügung, das durch Erfahrung erworben ist, sei es durch die eigene Musizierpraxis, sei es durch unterschiedliche Formen des Musikhörens. Dieses Repertoire an musikalischen Konventionen ermöglicht es, Musik auf vielfältige Weise mit inneren und äußeren Bildern, Bewegungen, Haltungen und Emotionen in Verbindung zu bringen und ihr damit Bedeutungen zuzuweisen.“¹

Rot fokussiert das Inhaltsfeld „**Entwicklungen von Musik**“ und „stellt Musik in ihren geschichtlichen und kulturellen Kontext. Dabei steht der diachrone Blick auf Stilmerkmale unterschiedlicher Epochen gleichberechtigt neben der synchronen Betrachtung unterschiedlicher, aber gleichzeitig wirksamer Phänomene wie etwa verschiedener Klangideale oder Satztechniken. In der diachronen Betrachtung wird deutlich, inwiefern Änderungen der Musiksprache von der Vergangenheit bis in die Gegenwart hinein von historischen Entwicklungen und biographischen Prägungen abhängig waren und dies noch heute sind. Die synchrone Betrachtung zeigt dagegen, inwiefern Musik sich der Gleichzeitigkeit sehr unterschiedlicher kultureller Orientierungen verdankt, die in jeweils eigenen ästhetischen Vorstellungen zum Ausdruck kommen. Im Mittelpunkt stehen Stilmerkmale und Gestaltungsprinzipien im Hinblick auf ihre kultur- und ideengeschichtlichen Einflüsse sowie Phänomene der Jugendkultur, der Unterhaltungsmusik und des öffentlichen Musiklebens. Dabei werden immer auch gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und Umbrüche sichtbar, die sich in den jeweiligen ästhetischen Idealen widerspiegeln“².

Unterrichtsvorhaben der Farbe Grün beleuchten besonders verschiedene „**Verwendungen von Musik**“. „Dieses Inhaltsfeld umfasst die Funktionen, die Musik haben kann, wenn sie absichtsvoll eingesetzt wird, um bestimmte Wirkungen zu erzeugen. Dazu gehören die Verbindung von Musik mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen wie Text, Bild, Schauspiel oder Tanz, die medialen Erscheinungsformen von Musik in Film, Rundfunk oder Fernsehen sowie die Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung durch Musik im ökonomischen, politischen oder religiösen Kontext sowie zur Selbstinszenierung. Auch in diesem Inhaltsfeld gilt, dass Schülerinnen und Schüler vor allem durch den Umgang mit Medien bereits über vielfältige Erfahrungen mit den Wirkungsweisen von Musik und ihren jeweils typischen Verwendungszusammenhängen verfügen, die sowohl den privaten als auch den öffentlichen Gebrauch von Musik betreffen. Sie gilt es durch den schulischen Musikunterricht bewusst zu machen und hinsichtlich ihrer Intentionen zu hinterfragen. Dabei werden gleichzeitig die Zusammenhänge zwischen musikalischen Strukturen, etwa in der Materialauswahl, der Klanggestaltung und der formalen Anlage, und den jeweils intendierten Wirkungen offen gelegt“³.

Den drei Inhaltsfeldern werden jeweils Kompetenzen aus den im KLP Musik Sekunderstufe I fest-

¹ Kernlehrplan für das Fach Musik, Heft 3406 aus der Schriftenreihe „Schule in NRW“, S. 14f.

² ebd., S. 15

³ ebd., S. 15f.

gelegten Kompetenzbereichen ‚Rezeption‘, ‚Produktion‘ und ‚Reflexion‘ zugeordnet. Dabei wird zwischen den Jahrgangsstufen 5/6 und 7-9 unterschieden, indem unterschiedliche Kompetenzniveaus zugrunde gelegt werden, welche prozessartig aufeinander aufbauen.

UV 5.1.1 Bewegung und Stillstand – Rhythmik & Melodik (Notenlehre für Anfänger)

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

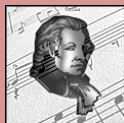
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Noten lesen und schreiben im Violin- und Bassschlüssel • Notenwerte und Rhythmen • Geschichte der Notenschrift <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Notationspraxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notensystem, Notenschlüssel, Notenkopf, Notenhals • Taktvorgaben / Taktstriche / Wiederholungszeichen <p>Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonhöhen • Stammtöne, Chromatische Tonleiter / Vorzeichen • Tonwiederholungen vs. Tonschritte vs. Tonsprünge • Einfache Melodien im Notentext verfolgen <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Metrum – Takt – Rhythmus • Taktarten • Notenwerte & Pausen • Einfache Rhythmen im Notentext verfolgen <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmussprache • Bodypercussion / Sprechstücke • Klassenmusizieren (Keyb., Orff-Instr., Boomwhackers) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenrätsel • Rhythmusdiktate 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenbach: Can Can • Saint-Saëns: Schildkröten (aus: Karneval der Tiere) • Rimsky-Korsakow: Hummelflug • Honegger: Pacific 231 • Seither: Messer-Gabel-Löffel-Stück • Benker: Fußball-Report • Pausen-Lied (Klett) • (...) <p>Weitere Aspekte: Mögliche Kooperation mit dem Fach Mathematik (Notenwerte → Bruchrechnen)</p> <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck I, Schroedel • MusiX, Helbling

UV 5.1.2 Eine musikalische Zeitreise I: Vom Mittelalter zum Barock

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein • erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponistenporträts • Instrumente des Mittelalters • Musik im Kontext kirchlichen, höfischen und alltäglichen Lebens in Mittelalter und Barock <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Harmonik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bordun-Begleitung (Quintklänge) <p>Gattungen / Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanon • Invention • einfache Lieder und Tänze (Menuett) <p>Klangfarbe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonlage / Klang alter Instrumente <p>Rhythmik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfache Rhythmusbegleitung <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten an Lernstationen • Klassenmusizieren: Mitspielsätze • Höreindrücke beschreiben <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komponistenquiz • Gruppenturnier 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörbeispiele Mittelalter (vgl. Soundcheck) • Vivaldi: „Die vier Jahreszeiten“ • Bach: Auszüge aus „Bauernkantate“ • Bach/Gounod: Ave Maria • Händel: Menuett (vgl. Soundcheck) • Telemann: Feuerwerksmusik, Don Quixotte • (...) <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fächerübergreifendes Arbeiten (Geschichte, Architektur) <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Entwicklungen“ • MusiX: Kapitel 15 „Musik in Form II“ • Heidi Thum-Gabler: Barock • Klett: Geistliche Musik – Mönche, Minne, Musici

UV 5.2.1 Klasse! Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzerts (alternativ: Mitwirkung am Frühlingskonzert der FHS)

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- traditionelles und modernes Liedgut
- vokalmusikalische Gattungen
- Musizierpraxis

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

Gattungen / Formaspekte:

- Lied – Song – Kanon
- Intro / Strophe / Refrain / Bridge / Outro
- Dreiteilige Liedform

Harmonik:

- Dur und Moll
- Dreiklänge

Rhythmik:

- Vertiefung Tempo & Taktarten
- Spiel nach Metronom und Dirigat / Zusammenspiel

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Klassenmusizieren: Mitspielsätze
- Höreindrücke beschreiben
- Einbezug individueller musikalischer Vorkenntnisse

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Präsentation innerhalb eines Klassenkonzerts / des Frühlingskonzerts der FHS

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

Traditionelles und modernes Liedgut:

→ siehe Materialhinweise / Literatur

Weitere Aspekte:

Möglicher Einbezug gestalterischer, darstellender und choreografischer Bestandteile.

Materialhinweise, Literatur:

- Sing & Swing, Helbling
- 333 Lieder, Klett
- Highlights of Rock & Pop, Helbling
- Musik & Bildung / Musik & Unterricht (Zeitschriften)
- Eigene Arrangements (...)

UV 5.2.2 Musik erzählt - Programmmusik

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Malen, Schreiben und Bewegen zu Musik
- Klanggeschichten entwerfen (z.B. zu einer Bildvorlage)
- Klangliche Entwicklung: Kontraste

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und

Formaspekte:

Formaspekte:

- Gliederung durch Formteile und / oder charakteristische Motive (Wiederholung, Kontraste, Entwicklung eines Themas)

Dynamik:

- Dynamische Abstufungen (pp, p, mp, mf, f, ff, crescendo – decrescendo)

Melodik:

- Melodieverlauf (Wdg. Tonwiederholungen, -schritte, -sprünge; wellenartige Melodien etc.)

Klangfarbe:

- Klang und Ausdruck der alten Instrumente

Fachmethodische Arbeitsformen:

- grafische Partituren erstellen / beschreiben
- Hörprotokolle, Partiturlesen (in Ausschnitten)
- Grafische, szenische oder schriftliche Umsetzungen (Gestaltungsaufgabe)
- Höreindrücke beschreiben

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Programmheftgestaltung
- Gestaltungsaufgabe mit schriftl. Erläuterung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Saint-Saëns: Karneval der Tiere
- Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung, Eine Nacht auf dem kahlen Berge
- Smetana: Die Moldau
- Beethoven: Symphonie Nr. 6
- Prokofjew: Peter und der Wolf
- Ducas: Der Zauberlehrling
- (...)

Weitere Aspekte:

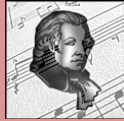
- fächerübergreifendes Arbeiten (Kunst, Literatur, darstellendes Spiel)
- Hörschulung (konzentriertes Zuhören)

Materialhinweise, Literatur:

- MusiX, Helbling (Kapitel 5, 12)
- Soundcheck I, Metzler: Kapitel „Darstellende Musik“
- Programmmusik, Klett

UV 6.1.1 Orchester, Band und Co

Inhaltlicher Schwerpunkt:



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- biographische Prägungen

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in historischen Kontext

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen aus unterschiedlichen Epochen
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen in einem historisch-kulturellen Kontext

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik in einen historischen oder biographischen Kontext ein
- erläutern historische und biographische Hintergründe von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Instrumentenfamilien
- Grundlagen der Tonerzeugung
- Typische Besetzungen und Klangideale verschiedener Stilrichtungen (Streichquartett, Sinfonieorchester, Rockband, ...)
- Formmuster: z.B. Solokonzert, Variationszyklus

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Klangfarbe: Tonlagen, Instrumentenfamilien
- Formaspekte: Formgestaltung durch Wiederholung – Ähnlichkeit – Kontrast; Solo – Tutti – Wechsel

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Praktische Erprobung
- Nachbau von Instrumenten
- Kurzreferate mit prakt. Demonstration und Klangbeispielen
- Spiel- und Mitspielsätze

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Instrumentenquiz

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Vivaldi: Die vier Jahreszeiten (Auszüge)
- J. Haydn: Kaiserquartett, 1. Satz
- B. Britten: A Young Persons' Guide to the Orchestra
- Ensemblesmusik verschiedener Epochen und Stilrichtungen inkl. Beispiele aus Rock- und Popmusik

Weitere Aspekte:

- Evtl. Klassenkonzert (z.B. im Rahmen eines Klassenfestes)

Materialhinweise, Literatur:

- F. Janosa: „Musikinstrumente“, Klett
- C. Gronenberg: „Instrumente“, Verlag an der Ruhr
- und D. Rehm: Von Pauken und Trompeten“, Pensen Verlag
- und D. Rehm: „Hörmalzu“, Auer Verlag mit CD
- „Yehudi Menuhin erklärt die Instrumente des Orchesters“ (Audio-CD), EMI

UV 6.1.2 Eine Liebesgeschichte auf der Opernbühne: Ausschnitte aus „Die Entführung aus dem Serail“ untersuchen und musizieren

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Inhalt der Oper und Personenkonstellation
- Grundfragen einer Operninszenierung: Regie, Bühne, Ausstattung
- Kennenlernen musikalischer Formen: Ouvertüre, Rezitativ, Arie, Ensemble
- Biographie des Komponisten
- Entstehungsgeschichte der Oper

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Rhythmik: Takt und Metrum
- Harmonik: Dreiklangsbildung
- Formaspekte: Rhythmische und melodische Aspekte. Da-Capo-Form

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Hörprotokoll
- Singen
- Mitspielsätze/Klassenmusizieren
- Szenisches Spiel
- Rechercheaufträge

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Plakatgestaltung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

Auszüge aus „Die Entführung aus dem Serail“, z.B.: Ouvertüre
 Rezitativ und Arie „Oh wie ängstlich“
 Arie „Oh wie will ich triumphieren“
 Vaudeville „Nie wird ich Deine Huld verkennen“

Die Wahl der Oper ist in Bezug auf die Spielpläne der Opernhäuser in Hagen und Dortmund veränderbar.

Weitere Aspekte:

- Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten: Theater-/bzw. Opernhaus, ggf. Führung durch Bühne und Werkstätten
- Portraits verschiedener Berufsgruppen am Theater
- Ggf. gemeinsamer Besuch einer Operaufführung

Materialhinweise, Literatur:

- M. Kruse: Oper I und II, Klett
- Soundcheck I, Schroedel

UV 6.2.1 Hymnen

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreographische Gestaltungen zur Musik

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Verwendungszusammenhänge: Stadion, Militär, Sportveranstaltungen, Repräsentation, Kirche
- Wirkung von Hymnen (z.B. Zusammengehörigkeitsgefühl,...)
- Musikalische Merkmale, Liedform

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

Melodik:

- Halb- und Ganztonschritte
- Intervalle

Harmonik:

- Einfache Akkordmuster und Begleitformen
- Dreiklänge in Dur / Moll
- Grundkadenz (T – S – D)

Formaspekte:

- Liedform

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Klassenmusizieren/Singen
- Umgang mit dem Notentext
- Klangliche Nachgestaltung
- Stufenhören/Liedanfänge

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Nationalhymnen
- Conquest of Paradise
- Ode an die Freude
- Pomp and Circumstance
- Land of Hope and Glory
- We are the champions

Weitere Aspekte:

- Fachübergreifendes Arbeiten mit Geschichte möglich

Materialhinweise, Literatur:

M. Hoffmann: „Nationalhymnen“, Klett MusiX, Kapitel 8,13

UV 6.2.2 Von den Ohren und anderen Sinnesorganen – Hörgewohnheiten reflektieren lernen

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Funktionen von Musik:

- Privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen von Musik und Ihrer Verwendung
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Stimmorgane/-apparat
- Hörerziehung
- Geräuschbelastigung/ Musik im Alltag
- Take care of your ears

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

-

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Selbstbeobachtungsbögen
- Sinnesparcour

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- keine

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Take care of your ears
- Geräusche
- Meditationsmusik

Weitere Aspekte:

Fachübergreifendes Arbeiten

- mit Mathematik (Statistik/Umfrage zu Hörgewohnheiten)
- mit Biologie

ggf. Ausflug zu DASA

Materialhinweise, Literatur:

- „Lärm“, Klett
- Take care of your ears
- Soundcheck I Kap. 1 Unerhört!

UV 7.1 Mit Musik manipulieren – Wirkungen von Musik in Werbesituationen erkunden

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Formen von Musik in der Werbung (Jingles, Werbesong, Backgroundmusik, Adaptionen....)
- Funktionen und Wirkungen von Musik in der Werbung (AIDA, Polaritätsprofil)
- Möglichkeiten der Beeinflussung durch das Zusammenwirken von Bild und Musik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Melodik
 - a) Melodiearten: Dreiklangsmelodik, Skalenmelodik, Sprungmelodik
 - b) Intervalle
- Formaspekte
 - a) Wiederholung, Variante, Kontrast

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Erstellen von Notationen
- Gestaltungsaufgabe zur Thematik „Musik und Werbung (z. B. Gestaltung eines Werbejingles, Bearbeitung von Musik bezogen auf Werbesituationen...)
- Einfache Analyseaufgaben

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Präsentationen der Gestaltungen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Werbejingles (Audio-Logo) → Telekom, Meister Propper, Mc Donalds, Haribo, Adaptionen Warsteiner [Strauss – “Also sprach Zarathustra”], OBI 2010 [Queen - “We will rock you”] oder andere aktuelle Werbungen
- Werbesongs z. B. „Summer Dreaming“
- Fernseh- und Radiowerbung
- Backgroundmusik

Weitere Aspekte:

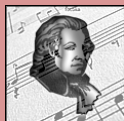
- Projekt: Erstellen eines Werbespots, z.B. in Kooperation mit den Fächern Deutsch und Kunst (v.a. im Neigungsbereich)

Materialhinweise, Literatur:

- Musixx 2, Kap. 15 (Musik & Medien)
- Soundcheck 1, S. 26 ff.
- Raabits Ordner
- MiB

UV 7.2 Musik als Autobiografie

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts
- populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale
- benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache
- deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biographischen Kontext ein
- erläutern historisch-kulturelle und biographische Hintergründe musikalischer Entwicklungen
- erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Musikalische Gestaltung von Emotionen
- Wort-Ton-Verhältnis
- Begleitmuster
- Gattungen (Charakterstück, Chanson, Song, ...)
- Entwicklungen von Karrieren

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Akkorde
- Kadenz
- Dynamische Abstufungen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Leichte Analyseaufgaben
- Stichpunktgestützte Präsentation (→ Methodencurriculum der FHS)
- Klassenmusizieren

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Vgl. Klett-Heft
- Mozart – Michael Jackson

Weitere Aspekte:

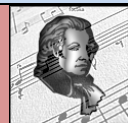
- Videoclips

Materialhinweise, Literatur:

- Thum-Gabler
- Musixx Band 1, Kap. 2

UV 9.1.1 Eine Musikalische Zeitreise II – von der Klassik zur Romantik

Inhaltlicher Schwerpunkt



II. Entwicklungen von Musik

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts
- populäre Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts und populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale • benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache • deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext <p>Produktion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive <p>Reflexion: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biographischen Kontext ein • erläutern historisch-kulturelle und biographische Hintergründe musikalischer Entwicklungen • erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • klassische Formen • Motivverarbeitungstechniken • geschichtliche Einordnung • ästhetische Leitideen • Grammatik • Komponisten der Epoche • Werkekatalog <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Melodieführung • Rhythmik: rhythmische Muster • Klangfarbe: Aspekte der Besetzung, Instrumentierung • Artikulation: legato, staccato • Formaspekte: Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, Sonate, Sinfonie <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Notentextanalyse • Instrumentalpraxis • Arbeit mit Fachtexten, Rechercheaufgaben • Kurzreferate <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Analyse (angeleitet) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> • W.A. Mozart: Ave Verum Corpus • W.A. Mozart: Sinfonie g-moll, 1. Satz • W.A. Mozart: Figaros Hochzeit (Lied des Figaro) • J. Haydn: Kaiserquartett, Nationalhymne • J. Haydn: Sonate D-Dur, 1.Satz • J. Haydn: Sinfonie G-Dur, Menuett • Beethoven: Sinfonie Nr. 9, 1. Satz • Beethoven: Sinfonie Nr. 9, 4. Satz (Ode an die Freude) • „Joyful, joyful“ aus „Sister Act II“ • Beethoven: Für Elise • F. Schubert: Frühlingstraum <p>Weitere Aspekte: Fachübergreifendes Arbeiten mit Kunst, Deutsch und Geschichte möglich</p> <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielpläne 9/10 (2000), S. 92-104 • Die Musikstunde 9/10, S. 86-93 • Thum-Gabler, Heidi: Haydn und Mozart • Thum-Gabler, Heidi: Beethoven und Schubert

UV 9.1.2 Original und Bearbeitung

Inhaltlicher Schwerpunkt



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhänge
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Coverprinzipien
- rechtliche Grundlagen
- Höranalyse
- Wort-Ton-Verhältnis
- tontechnische Grundlagen (z.B. Sampling)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Harmonik: Kadenz, Aussetzen von Akkorden
- Melodik: Arrangements
- Formprinzipien: Variation

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Liedbegleitung, Akkordbegleitung
- Diskussion/Debatte
- Stationenlernen
- Gestaltungsaufgaben
- Sachtextanalyse

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- schriftliche Übung
- Präsentationen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

vgl. Quellenangaben

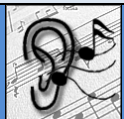
Weitere Aspekte:

Tontechnik Workshop

Materialhinweise, Literatur:

- Musix 2, Kapitel 7
- Erlach, Thomas: Original und Bearbeitung – Musik covern

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik
- Textgebundene Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter
- deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen
- beurteilen kriteriengeleitet unterschiedliche Deutungen und Interpretationen von Musik

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Entstehung und Entwicklung der Oper
- Gattungen des Musiktheaters
- Rund ums Opernhaus
- Dramaturgie und Handlung
- Grundlagen einer Operninszenierung
Regie, Bühne, Ausstattung

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Formale Aspekte
 - Aufbau
 - Motivtechniken, Leitmotive
 - Arie, Rezitativ, Ensemble

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Szenische Interpretation
- Inszenierungsvergleich
- Hör- und Notenanalyse
- Vokalpraktische Umsetzung
- Mitspielsätze

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

In Abstimmung mit den aktuellen Spielplänen der umliegenden Opernhäuser:

- Orpheus
- Carmen
- West Side Story

Weitere Aspekte:

Materialhinweise, Literatur:

- Themenheft „Oper“ Klett
- Musix II, Kapitel 9
- Musicasette 9/10 , bsv

UV 9.2.2 Meet the Beat

Inhaltlicher Schwerpunkt:



III. Verwendungen von Musik

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- mediale Zusammenhäng
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang
- entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik
- beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Funktionen und Wirkung choreografischer Gestaltungselemente
- Musikalische Ausdrucksgesten in Rhythmus und Dynamik (z.B. Stomp)

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Rhythmus: Polyrhythmik, Überlagerungen, Taktwechsel, Komplementärrhythmik, Synkopen, Triolen...
- Dynamik: Übergangsdynamik, Akzente
- Struktur/Aufbau: rhythmische Motive, Wiederholung, Steigerung

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Klassen- bzw. Gruppenmusizieren
- rhythmische Notation
- rhythmische Analyse
- Gestaltungsaufgabe (auch choreografisch)
- Gruppenimprovisation

Formen der Lernerfolgsüberprüfung:

- Präsentationen, ggf. Videos

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

Stomp, ggf. Minimal Music (vgl. Quellenangaben)

Weitere Aspekte:

Fachübergreifendes Arbeiten mit Sport möglich (Choreografie, Bewegung)

Materialhinweise, Literatur:

- Musix 2, Kapitel 2
- Neumann, Friedrich: Stomp in the classroom
- Thormählen, Steffen & Felix Janosa: Boom Boom
- Stomp in RAAbits (Oktober 2001)

2.1.4 Musik im Neigungsbereich – Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

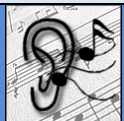
Die beiden in Kapitel 2.1.2 dargestellten exemplarischen Unterrichtsvorhaben für den Neigungsbereich Deutsch-Kunst-Musik sind in den Ergänzungsstunden der Jahrgangsstufen 5 und 9 projektartig durchzuführen. Arbeitsschwerpunkte werden von den kooperierenden Fachkollegen und der jeweiligen Klasse individuell ausgewählt und im Sinne der Produktorientierung festgelegt.

Die fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben lassen sich als Ergänzung und Vertiefung der im Lehrplan des regulären Musikunterrichts vereinbarten Kompetenzen und Inhalte verstehen. So kann die Unterrichtsreihe „Einfach fantastisch! – Märchenhafte Erzählungen musikalisch umgesetzt“ in der Jahrgangsstufe 5 problemlos mit den regulären Unterrichtsreihen des zweiten Halbjahres („Wir musizieren! – Vorbereitung eines Klassenkonzertes“ und „Musik erzählt – Programmmusik“) verknüpft werden und baut inhaltlich sowie methodisch auf den dort erworbenen Kompetenzen aus den Bereichen „Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“ auf bzw. bereitet diese vor.

Innerhalb des Unterrichtsvorhabens „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“ in Jahrgangsstufe 9, welches sich über das gesamte Schuljahr (abzüglich der Praktikumszeiten) erstrecken kann, sind Querverbindungen zu den Unterrichtsreihen „Eine musikalische Zeitreise II – von der Klassik zur Romantik“ (Entstehung und Entwicklung des Konzertwesens und des Starkults, das Lied als Lyrikvertonung, Liedermacher/Rezitatoren), „Original und Bearbeitung“ (Arrangements von Stücken, unterschiedliche Interpretationsweisen, rechtliche Grundlagen) sowie „Musik und Szene“ (Einblicke in unterschiedliche künstlerische Berufe und Berufe am Theater) denkbar.

UV 5.2 (Ergänzungsstunden) Einfach fantastisch! – Märchenhafte Erzählungen musikalisch umgesetzt

Inhaltlicher Schwerpunkt



I. Bedeutungen von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartung

Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen (fächerverbindend: musikalische Strukturen vor dem Hintergrund eines literarischen Textes)

Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und klangliche Gestaltungen zu literarischen Texten (fächerverbindend)

Reflexion:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen und der Inhalte und Strukturen literarischer Texte (fächerverbindend)
- beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen

Inhaltliche und methodische Festlegung

Fachliche Inhalte:

- Märchenvortrag (Artikulation), z.B. für eine Hörspielaufnahme
- Funktionen von Musik in Märchenhörspielen und -verfilmungen untersuchen (Spannungsaufbau, Paraphrasierung)
- Musik und Text: Vertonung – Kompilation – Klangcollage
- ggf. technische Umsetzung einer Hörspielaufnahme
- ggf. orientalische Musik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:

- Formale Aspekte
 - Aufbau / Struktur (Gestaltung eines musikalischen Spannungsbogens zu einer Erzählung)
 - Gattungen (Oper, Ballett, Suite, Programmmusik)
- Dynamik, Melodik, Klangfarbe (vgl. UV „Programmmusik → Vertiefung“)

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Szenische Interpretation
- Gestaltungsübungen (Vertonungen, Klangcollagen, Kompilation...)
- Hör- und Notenanalyse
- Klassenmusizieren (Mitspielsätze)
- Hörspielproduktion (Arbeit mit Laptops/Handys oder live) und Präsentation (vor der Klasse, ggf. beim Frühlingskonzert)
- Sprecherziehung, Stimmbildung

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

(auch in Abstimmung mit den aktuellen Spielplänen der umliegenden Opernhäuser/Theater denkbar → Weihnachtsmärchen, Schulaufführungen)

- Oper: „Hänsel und Gretel“ (E. Humperdinck) / „Die Zauberflöte“ (W.A. Mozart) / „Der fliegende Holländer“ (R. Wagner) o.ä.
- Ballett / Suite: „Der Nussknacker“ (P. Tschaikowski) – bearbeitete Fassung von E.T.A. Hoffmann „Nussknacker und Mausekönig“ (alternativ: „Dornröschen“)
- Programmmusik: Peter und der Wolf (S. Prokofjew) o.ä.
- Eigene Gestaltungen: Vertonungen zum szenischen Spiel „Ein Fremder kam nach Bucchara“ nach L. Tolstoi, z.B. mit Stücken aus der orientalischen Orchesterszene „Auf einem persischen Markt“ (A. Ketelbey)

Weitere Aspekte: Anbindung an die Unterrichtsreihe „Musik erzählt – Programmmusik“ und Theaterbesuch (z.B. Weihnachtsmärchen) möglich

Materialhinweise, Literatur:

- Raabits (Ketelbey)
- Märchensammelbox (M@z)

		<ul style="list-style-type: none"> • Deutschbuch 6 (Anregungen zum szenischen Spiel eines Märchens)
--	--	--

UV 9 (Ergänzungsstunde) Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur-/Medienbetriebe und -berufe

Inhaltlicher Schwerpunkt

 <p>III. Verwendungen von Musik</p>	<p>Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen mit anderen Künsten, mediale Zusammenhänge • Musik und Bühne • Privater und öffentlicher Gebrauch
---	---

Konkretisierte Kompetenzerwartung	Inhaltliche und methodische Festlegung	Individuelle Gestaltungsspielräume
--	---	---

<p>Rezeption:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf (außermusikalische) Funktionen der Musik • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen und deuten diese hinsichtlich ihrer Funktion <p>Produktion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen <p>Reflexion:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen auf Musik 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufe im Kulturbetrieb (v.a. im musikalischen Bereich), Studienfächer rund um die Musik • Der Beruf ‚Komponist‘ früher und heute • Das Erfolgsrezept der Stars früher und heute <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Entwicklung des Konzertlebens und des Starkults, - Musik und Markt: Marketingstrategien, Inszenierung der „Stars“ in Videoclips, Socialmedia und anderen Medien („Ich bin ein Star - Holt mich hier raus!“) - Einfluss neuer Medien auf das Musikwesen/-geschäft, z.B. Youtube, Streaming • Musik im Radio – Alltägliche Berieselung oder sinnhafte Auseinandersetzung mit Kultur? (Musikalische Profile unterschiedlicher Sender und Sendezeiten) • Ein Stück – unterschiedliche Inszenierungen • Unsere Steuern zur Aufrechterhaltung der Kultur? – Debatte zur Subventionierung von städtischen Kulturbetrieben <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte:</p> <p>Gattungen / Formaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arie vs. Musicalballade • Musikalische Genres <p>Harmonik, Rhythmik, Melodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Wendungen in paraphrasierender Filmmusik (z.B. Modulationen, Dissonanzen) und Lyrikvertonungen • Rhythmische Gestaltungen im Sinne der musikalischen Text- und Bildausdeutung (durchkomponiertes Lied bei Schumann/Schubert, Mickeymou-sing) 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <p>Angebunden an die Berufe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerische Berufe: Opernsänger vs. Musicaldarsteller, Orchestermusiker vs. Pianist/Geiger - Komponist (z.B. aktuelle Komponisten, Stockhausen, Filmmusikkomponisten) vs. Liedermacher/Rezitator (z.B. O. Steller) vs. Singer-Songwriter - Produzent vs. Arrangeur - Journalistische Berufe: Musikkritiker, Radiomoderator (Klassiksender vs. Mainstream-Sender) - Berufe im Theater (auch: handwerkliche, betriebswirtschaftliche Berufe) - Technische Berufe, z.B. Tonstudio- oder Veranstaltungstechniker <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bezüge zu den UV „Eine musikalische Zeitreise II – Von der Klassik zur Romantik“, „Original und Bearbeitung“ und „Musik und Szene“ - ggf. Workshop „Lyrikvertonung“ mit O. Steller - ggf. Exkursion zum WDR (Besichtigung, Produktion einer Radiosendung), in ein umliegendes Theater (Blick hinter die Kulissen) und/oder zu einer Musikhochschule - ggf. Tontechnik-Workshop <p>Materialhinweise, Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungen und Fachzeitschriften (auch digital) • „Beruf aktuell“, „Studien- und Berufswahl“ • Themenhefte ‚Oper‘, ‚Original und Bearbeitung‘, ‚Musik und Markt‘, ‚Musikerporträts‘, ‚Filmmusik‘ (Klett, Cornelsen, Schöningh u.a.)
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Schwierigkeit des Komponierens: Zusammenführung der Parameter bei eigenen Gestaltungsversuchen <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachvollzug des Berufsalltags und der Aufgabebereiche unterschiedlicher Berufsgruppen (Praxisübungen): <ul style="list-style-type: none"> - Einstudierung von Liedern und Instrumentalwerken (Interpretationsvergleich) - Vertonung von Texten und Filmausschnitten - Verfassen von Rezensionen nach einem Konzert-/ Theaterbesuch und Vergleich von/mit Presstexten - Sachtextanalyse (z.B. abgedruckte und selbst geführte Interviews, Berufsbeschreibungen) - Podiumsdiskussionen, Pro-Kontra-Debatten, Rollenspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • „Wort-Ton-Analyse“ (H. Wißkirchen) • „O-Ton 2“, „Spielpläne 9/10“, „Musik im Kontext“ • Materialmappe des „Studio zwei – Die Medienwerkstatt“ (WDR)
--	---	---

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden werden durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und in ihnen angewendet.
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

Führung eines Materialordners durchgehend für die Sekundarstufe I mit folgender Registereinteilung: Noch zu erledigen – Musiktheorie – Musikgeschichte (Epochen / Komponisten) – Verwendung von Musik – Sing- und Spielstücke – Sonstiges

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Schriftliche Lernerfolgskontrollen („Test“) erfolgen in der Regel nicht häufiger als zweimal pro Schulhalbjahr.

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ werden alle Leistungen gewertet, die ein Schüler bzw. eine Schülerin im Zusammenhang mit dem Unterricht erbringt. Dazu gehören Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, die Mitarbeit in Projekten etc.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Verlauf der Erprobungs- und Mittelstufe sukzessive im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ auf die Anforderungen in der Oberstufe vorbereitet werden. So geraten folgende Aufgabentypen und methodische Herangehensweisen mehr und mehr in den Fokus:

- **Kurzreferate**

Die Beurteilungskriterien beziehen sich beim (stichwortgestützten) Kurzreferat in erster Linie auf die Arbeitsorganisation, die Zusammenstellung und Auswertung der Informationsmaterialien, den sachlogischen Aufbau und die Qualität des Vortrags in inhaltlicher und anschaulicher Hinsicht.

- **Hörprotokolle**

In Hörprotokollen weisen Schülerinnen und Schüler nach, ob sie den musikalischen Verlauf erfassen können, seine Wirkung mit eigenen Worten beschreiben oder ihm entsprechend den gewählten Aspekten einzelne Merkmale entnehmen können. Altersangemessen müssen sie ihre Beobachtungen in ein anderes Medium übersetzen können, sei es die fachlich richtige Formulierung, eine Notationsform oder eine Visualisierung. Die Bewertungskriterien sind dabei vorrangig Kreativität, sachliche Richtigkeit und kriteriengerechte Umsetzung.

- **Rechercheaufgaben**

Hier üben Schülerinnen und Schüler ein, Texte aus verschiedenen Quellen (Bücher → m@z, Internet, ...) mit eigenen Worten gewinnbringend in die unterrichtliche Arbeit einzubringen. Diese werden hinsichtlich des dafür aufgewendeten Arbeitseinsatzes, der fachli-

chen Brauchbarkeit, der akustischen und optischen Qualität und der aufgabenbezogenen Auswahl beurteilt.

Konkretisierte fachbezogene Bewertungskriterien:

- Beteiligung an Gestaltungsversuchen, musikalischen Darbietungen und Aktionen, szenischem Spiel sowie an Unterrichtsgesprächen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten und weiteren (fachspezifischen) Sozialformen und Unterrichtsmethoden
→ Bewertet werden der Grad der Eigenständigkeit, das persönliche Engagement, die persönliche Leistungssteigerung gemessen am individuellen Lernprozess, Teamfähigkeit, Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Quantität und Qualität
- Beteiligung an der Erarbeitung, sachgerechte Anwendung und Beurteilung von Unterrichtsergebnissen
→ Eigenständigkeit bei der Anwendung gelernten Wissens (auch unter Rückgriff auf frühere Unterrichtsinhalte), korrekte Anwendung der Fachsprache und-methodik (Reproduktion) und Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse, Fähig- und Fertigkeiten auf andere Zusammenhänge (Transferfähigkeit)
- Fachliche Sicherheit, Genauigkeit und Korrektheit bei der Beschreibung musikalischer Wahrnehmungen und Phänomene beim Hören, Lesen und Analysieren von Musik sowie im Zuge praktischer Erarbeitungen
- Zuverlässigkeit bei der schriftlichen Fixierung von Unterrichtsergebnissen und in Bezug auf die Einhaltung von fachbezogenen organisatorischen Absprachen und Regeln → Führen eines unterrichtsbegleitenden Musikordners, Anfertigung von schriftlichen (Haus-)Aufgaben und Sicherung der Ergebnisse in Form geordneter Unterrichtsmitschriften und -unterlagen, sachgemäßer Umgang mit Lernmaterialien und Schulinstrumentarium

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel werden im Unterricht der Sekundarstufe I benutzt und stehen in den Fachräumen als Präsenzbestand zur Verfügung:

Musikbücher:

- MusiX I (Kl. 5)
- Soundcheck I + II (Kl. 5-7)
- Spielpläne (Kl. 5-9)
- Die Musikstunde (Kl. 5/6)
- Diverse Themenhefte (siehe Unterrichtsvorhaben) für unterschiedliche Klassenstufen

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel sind vorhanden:

- Liederbücher („Sing & Swing“, „333 Lieder“)
- Taschen-Partituren/Klavierauszüge zu unterrichts- und abiturrelevanten Stücken
- Fachbücher, Musik-Software, CDs/DVDs u.a. mit Hörbeispielen und interaktiven Medien zu den Unterrichtswerken (u.a. auch zur Ausleihe im M@z)
- Notenausgaben für Ensembles und Chöre (aus dem Bestand der AGs)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Kooperation mit anderen Fächern

Allgemeines Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisierung dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) jeweils aufgeführt.

3.2 Der Neigungsbereich D-Ku-Mu

Innerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu (vgl. Kap. 5.2) erfährt das Fach Musik eine Stärkung durch zusätzliche Unterrichtszeit. Das übergeordnete Ziel der dem Fach Musik in den Jahrgangsstufen 5 und 9 zusätzlich zugeteilten Ergänzungsstunden ist ein projektartiges, fächerverbindendes Arbeiten in Kooperation mit dem Fach Deutsch (im Idealfall auch mit dem Fach Kunst), wobei v.a. der Praxisanteil und Anwendungsbezug des Musikunterrichts gesteigert und das freie, kreative Arbeiten im Sinne einer Produktorientierung (z.B. Präsentation eines Konzertbeitrages) und höheren Motivation der Schülerinnen und Schüler gefördert werden soll. Individuelle Stärken der Schülerinnen und Schüler (z.B. das außerschulische Erlernen eines Instruments) können in diesem Rahmen verstärkt in den Unterricht einfließen und im sozialen Miteinander gefördert werden.

Der Fachlehrer unterrichtet in individueller Absprache mit der jeweiligen Klasse (Schülerorientierung) und dem jeweils zuständigen Deutschkollegen. Unter Berücksichtigung der Vorgaben des Deutsch-Lehrplans, welche den zentralen Bezugspunkt bilden, werden Inhalte beider Fächer miteinander verknüpft, aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und aufeinander bezogen, z.B.

Jgst. 5 (2. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Märchen“ (D/Mu) → Produktion eines Märchenhörspiels (ggf. Tonstudio-Aufnahme mit Geräuschen, Kompilationsmusik und/oder selbst eingespielter Musik)

Jgst. 7 (1. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Werbung in Print- und audiovisuellen Medien“ (D/Ku/Mu) → Produktion eines Radio- oder Fernseh-Werbespots (z.B. zu einer Printkampagne), Eigenkomposition eines Werbejingles o.ä.

Jgst. 9 (1. Hbj.): Fächerverbindendes Projekt „Hinter den Kulissen – Einblicke in Kultur- / Medienbetriebe und -berufe“ (D/Mu) → Exkursionen (WDR, Theater), Workshops und Interviews mit Kulturschaffenden

Die hier exemplarisch aufgeführten und in den Kapiteln 2.1.3 und 2.1.4 konkretisierten projektartigen Unterrichtsvorhaben sollen der Orientierung dienen. Die Inhalte sind fakultativ, da sie – dem Projektgedanken entsprechend – in individueller Absprache der unterrichtenden Kollegen mit den konkreten Klassen gewählt werden. Obligatorisch muss in den zur Verfügung stehenden Ergänzungsstunden pro Schulhalbjahr mindestens einem Vorhaben des Deutsch-Lehrplans intensiv zugearbeitet werden. Inhaltliche Aspekte der fächerverbindenden Unterrichtsreihe können in den Fächern zeitlich parallel oder im Anschluss an eine im Fach Deutsch abgeschlossene Unterrichtsreihe im Fach Musik aufgegriffen, ergänzt und vertieft werden. Eine regelmäßige und verbindliche Absprache unter den Kollegen ist obligatorisch.

Innerhalb der literarisch-musisch-künstlerischen Fächergruppe existieren curricular in Bezug auf die festgelegten Unterrichtsvorhaben inhaltliche Überschneidungen. Diese sollen von Lernenden und Lehrenden (auch außerhalb des Neigungsbereichs D-Ku-Mu) nicht als lästige und demotivierende Doppelungen betrachtet, sondern als Chance für das fächerverbindende, vernetzende, kumulative und nachhaltige Lernen begriffen werden, welches im Neigungsbereich durch die Ergänzungsstunden sowie die verbindliche Koordination einzelner Unterrichtsvorhaben innerhalb festgelegter Jahrgangsstufen erleichtert wird. Auch im regulären Musikunterricht der anderen Neigungsbereiche wird fächerverbindendes oder fächerübergreifendes Lernen von Seiten der Fachschaft im Rahmen einzelner Unterrichtsreihen grundsätzlich angestrebt (vgl. konkretisierte Unterrichtsvorhaben, Kap. 2.1.3), muss aber von der Realisierbarkeit im jeweiligen Unterrichtsalltag abhängig gemacht werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben (insbesondere innerhalb des erst seit dem Schuljahr 2016/17 eingerichteten Neigungsbereichs), Projekten und Konzerten durch die beteiligten Fachschaften, die Fachkonferenz und eine gelebte Rückmeldekultur
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern, vgl. Kap. 1.5)

Aufgrund der in den Schuljahren 2010 bis 2014 gesammelten positiven Erfahrungen bei der Arbeit in den Streicherklassen (ständige Verzahnung von Theorie und Praxis, Vermittlung instrumentalpädagogischer Fertigkeiten) ist es ein langfristiges Ziel der Fachschaft, die dort erprobten musikalischen Übungsformen und Unterrichtsmethoden mehr und mehr in den regulären Musikunterricht zu überführen und ggf. in ein neues, mit dem kulturellen Bildungsprogramm der Grundschulen („JeKits“) zu vereinbarendes Konzept einfließen zu lassen.